

### Veranstaltungsort:

Jugendgästehaus Bielefeld  
Hermann-Kleinewächter-Str. 1  
33602 Bielefeld  
Telefon (0521) 52 20 50

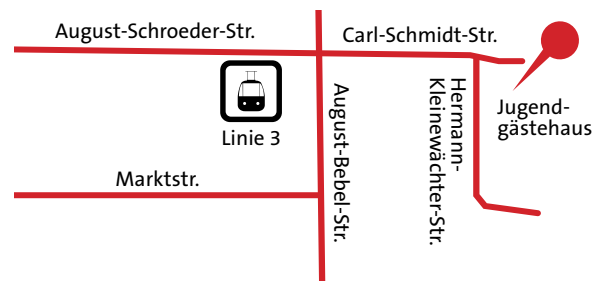
Der Zugang ist barrierearm. Am Haus stehen drei Parkplätze für Rollstuhlfahrer zur Verfügung. Sollten Sie weitere Unterstützung benötigen (z.B. Gebärdendolmetscher), treten Sie bitte mit uns in Kontakt.

### So erreichen Sie den Veranstaltungsort mit dem Zug:

Zugreisende nehmen ab Hauptbahnhof die Straßenbahnlinie 3 in Richtung Stieghorst bis zur Haltestelle August-Schroeder-Straße.

### So erreichen Sie den Veranstaltungsort mit dem Auto:

Mit dem Pkw gelangen Sie über die Autobahn A 2 und die Ausfahrt Bielefeld-Zentrum auf die B 66 (Detmolder Straße) Richtung Bielefeld Zentrum. Von der B 66 biegen Sie nach ca. 6,5 Kilometern rechts in die August-Bebel-Straße ab und folgen der Beschilderung „Dürkopp Tor 6“. In Höhe der Hausnummer 135-145 (BAJ-Gebäude) folgen Sie wiederum der Beschilderung „Dürkopp Tor 6“ und biegen wiederum rechts in die Carl-Schmidt-Straße ein. Sie fahren so direkt auf das Jugendgästehaus zu. Bitte beachten Sie, dass direkt am Jugendgästehaus, keine Parkplätze zur Verfügung stehen! Weitere Informationen zu Parkmöglichkeiten in Bielefeld finden Sie auf dieser Homepage: [www.tinyurl.com/parken-bielefeld](http://www.tinyurl.com/parken-bielefeld)



### Teilnahmegebühr:

- 20,- € bei Anmeldung bis zum 15.09.2017
- Ab dem 16.09.2017 beträgt die Anmeldegebühr 25,- € (Anmeldeschluss: 31.10.2017)

Teilnahmegebühr inkl. Getränke und Mittagessen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Mit Überweisung der Teilnahmegebühr wird die Anmeldung wirksam.

### Anmeldung:

Die Anmeldung kann per Anmeldebogen vorgenommen werden.

PROJEKT

## Freiräume

### Kontakt:

Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.  
Arndtstraße 6–8  
33602 Bielefeld

### Ansprechpartnerin:

Birgit Lufen  
Telefon (0521) 32 97 56 - 21  
Email: [birgit.lufen@diefalken-bielefeld.de](mailto:birgit.lufen@diefalken-bielefeld.de)  
[www.diefalken-bielefeld.de](http://www.diefalken-bielefeld.de)

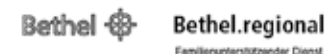
Durchgeführt von:



Gefördert durch:



In Kooperation mit:



Die Projektdurchführung findet in enger Absprache mit dem Jugendamt der Stadt Bielefeld statt.

PROJEKT

## Freiräume

Bildnachweis: Alle Rechte der Grafik auf dem Titel liegen bei der Stiftung Aktion Mensch. Grafik entnommen aus dem Schaubild „Exklusion/Integration/Inklusion“



## Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

### Abschlussfachtag

Donnerstag, 23. November 2017  
9:00 bis 16:30 Uhr  
Jugendgästehaus Bielefeld

### Zeitplan

9:00 – 9:30 Uhr	Anmeldung, Stehcafé
9:30 – 10:00 Uhr	Begrüßung <i>Ulrich Gödde (Geschäftsführer Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.)</i> Grußwort Schirmherr <i>Ingo Nürnberger (Sozialdezernent Stadt Bielefeld)</i> Im Dialog mit den Kooperationspartnern <i>Christa Süßen (FuD Bethel)</i> <i>Katja Häckel (Bielefelder Jugending)</i>
10:00 – 10:30 Uhr	Impulsvortrag „Ich mach’ mir die Welt, wie sie mir gefällt.“ – Partizipation für alle <i>Stefan Burkhardt (Beratung &amp; Begleitung Sozialer Arbeit)</i> <i>Redaktion Ohrenkuss, Bonn</i>
10:30 – 11:00 Uhr	Präsentation Ergebnisse der Evaluation des Inklusionsprojektes Freiräume <i>Prof. Dr. Gunda Voigts, (Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg)</i>
11:00 – 11:15 Uhr	Pause
11:15 – 13:00 Uhr	Dialog-Café
13:00 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 15:30 Uhr	Workshop
15:30 – 15:45 Uhr	Pause
15:45 – 16:30 Uhr	Fachtag-Flashbacks <i>präsentiert vom Impro-Theater Skuub</i>
16:30	Ende

Moderation: *Frank Liffers*

## Workshop 1

### Elternarbeit in der inklusiven Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Gezielte Elternarbeit steht nicht immer im Fokus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung brauchen jedoch eine Ansprechperson die ihnen bei Fragen zur Verfügung steht und ihnen Sicherheit vermitteln kann. In diesem Spannungsfeld muss Elternarbeit in der OKJA stattfinden.

In diesem Workshop geht es um wichtige Prozesse, Hintergründe und hilfreiche Handlungsstrategien für eine erfolgreiche Elternarbeit in der inklusiven OKJA.

*Referent\_innen:*

*Christa Süßen, Dipl. Sozialarbeiterin,  
Bereichsleitung FuD Bielefeld Bethel  
Anika Ennen, BA Sozialarbeiterin,  
Bereichskoordinatorin FuD Bielefeld Bethel*

## Workshop 2

### Unterschiedlich sind wir alle, doch gemeinsam haben wir Spaß! Medienpädagogische Methoden mit inklusiven Gruppen.

Smartphone, Tablet und Co. sind für Jugendliche mehr als nur bloße Spielerei. Sie bieten mit ihren attraktiven und barrierearmen Apps vielfältige Möglichkeiten zur jugendkulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe. Doch mit den Chancen die das Netz bietet, gehen auch Risiken einher. Um Kinder und Jugendliche mit und ohne Förderbedarf für diese zu sensibilisieren und einen

risikoarmen und an Chancen orientierten Umgang mit Onlinemedien zu vermitteln, hat EigenSinn e.V. im Modellprojekt „Durchblick im Netz“ Methoden für die inklusive Medienarbeit entwickelt. Ziel dieser Methoden ist es, junge Menschen mit unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen gleichermaßen abzuholen, zu einer Gruppe zu verschmelzen und Medienkompetenz zu vermitteln. Im Workshop werden, nach einem kurzen Einblick in das Projekt und Darstellung unserer Erfahrungen, aktuelle Apps und medienpädagogische Methoden selbst erfahren und eine Übertragbarkeit auf andere Bereiche geprüft.

*Referentin:*

*Isabel Venne, Diplom Pädagogin, EigenSinn e.V.*

## Workshop 3

### Attraktive inklusive Angebote, aber niemand kommt?

Wie ich als Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auch junge Menschen mit Beeinträchtigungen erreiche und sie zum Mitmachen aktiviere.

Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden immer häufiger so gestaltet, dass sie barrierearm sind. Sie sollen für alle zugänglich sein, auch für junge Menschen mit Beeinträchtigungen. Wie erreiche ich die denn? Was reizt sie denn, zu kommen?

Der Workshop startet mit einem Impuls, der die Generation Z, also die in den Nullerjahren Geborenen, betrachtet und darstellt, wie Jugendliche dieser Generation ticken. Anschließend erarbeitet die Gruppe gemeinsam praxisnahe (Kommunikations-) Methoden, die es ermöglichen sollen, mehr Jugendliche

mit Beeinträchtigungen für die eigenen Angebote zu gewinnen.

*Referent:*

*Frank Liffers, Systemischer Moderator und Projektleiter bei junge Stadt Köln e.V.*

*Miriam Steckl, Systemische Moderatorin und Absolventin Gesundheitsförderung (B.Sc), Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd*

## Workshop 4

### Partizipation - Mitbestimmung macht munter!

Das Recht auf Partizipation ist die zentrale Forderung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK). Im echten Leben ist immer wieder festzustellen, dass das mit der Mitbestimmung anderer oft gar nicht so einfach ist.

Dieser Workshop befasst sich mit der Frage, was das eigentlich genau ist: Partizipation? Und was ist wichtig in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wenn es um die Mitbestimmung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung geht. Und wieso macht Mitbestimmung munter?

Und damit wir nicht nur von Partizipation reden, wird der Workshop mitgestaltet von der Redaktion Ohrenkuss aus Bonn, einer Zeitungsredaktion von Menschen mit Down-Syndrom.

*Referent:*

*Stefan Burkhardt,  
Beratung & Begleitung Sozialer Arbeit*

*Redaktion Ohrenkuss, Bonn  
(www.ohrenkuss.de)*

## Workshop 5

### Kooperation als trägerübergreifender Realisator von inklusiven Dienstleistungsangeboten für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung

Der Begriff der Kooperation gilt in Zeiten des Paradigmenwandels in der Sozialwirtschaft (z.B. Eingliederungshilfe und Offene Kinder- und Jugendarbeit) als Elementar, um innovative Angebote anbieten zu können. Schaut man hinter die Kulissen wird deutlich, dass Kooperation oftmals im Sande verläuft und für die Netzwerkpartner als unproduktiv eingestuft wird. Im Kontext von personenzentrierten und inklusiven Angeboten für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen werden jedoch Kooperationen benötigt, die inhaltlich mit Leben gefüllt und gut miteinander abgestimmt sind, sodass Kooperationspartner sich als ebenwürdige Partner begreifen. In dem Workshop werden nachhaltige Kooperationsformen aufgegriffen, die ein gelungenes kooperatives Verhalten zwischen verschiedenen Dienstleistungsangeboten möglich machen. Zudem sollen Elemente des Kooperationsmanagements für die zukünftige Arbeit im Netzwerk sensibilisieren.

*Referent:*

*Fabian Möller, Diakonische Stiftung Ummeln -  
Leitung FuD Familienpate & Berufskolleg Bethel -  
Fachrichtung Heilpädagogik  
Heilpädagogik B.A. / Kooperationsmanagement M.A.*

### Information zur Anmeldung

Geben Sie bei der Anmeldung auf dem Anmeldebogen bitte Ihren Wunsch-Workshop sowie zwei Alternativen an, falls Ihr Wunsch-Workshop bereits ausgebucht sein sollte.